

„Flüchtlinge“ nicht krimineller als Deutsche?

Ein Wort an die Kriminalisten, Staatsanwälte, Richter, Strafrechtler, Polizeibeamten, Kriminalitätsstatistiker, Parlamentsmitarbeiter, Notärzte und logisch Denkenden unter den Lesern dieses Diariums. Uns wird seit längerem beteuert bzw. weisgemacht, dass die „Flüchtlinge“ bzw. Einwanderer, allen spektakulären und vor allem sich häufenden Einzelfällen zum Trotz, nicht krimineller seien als „die schon länger hier Lebenden“ (immer wieder schön: A. Merkel). Auf offizielle Verlautbarungen kann man sich in dieser Frage augenscheinlich nurmehr noch in Maßen verlassen.

(Von Michael Klonovsky)

Gestern versicherte Tübingens grüner OB Palmer bei Maischberger, wenn man die Statistik von allen Verzerrungen reinige, also in Rechnung stelle, dass die Ankömmlinge männlicher, jünger und ärmer sind als der deutsche Durchschnitt, junge männliche und arme menschliche Wesen aber eben mehr Straftaten begingen als Oma und Opa im Reihenhaus, dann käme man zu dem beruhigenden Resultat, dass unsere Neumitmieter im Schnitt – immer nur im Schnitt, liebe GrünInnen! – gar nicht besonders kriminell seien*. Also mit anderen Worten: Sie begehen schon mehr Straftaten als die ansässige Vergleichsgruppe, aber die Vergleichsgruppe sei eben keine. Anders gesagt: Borussia Mönchengladbach hat in Barcelona nicht verloren, weil es elf Spieler auf dem Patz hatte, sondern elf harmlosere als die Katalanen. Praktisch hat Barcelona vier Tote geschossen und Gladbach keines, aber wenn man die Verzerrungen aus der Statistik rechnet, etwa die Spielergehälter und die Begabungsunterschiede, haben beide gleich viele Tore erzielt und waren einander ebenbürtig. So richtig?

Kurzum: Wer etwas zu einer empirischen Tiefenbohrung oder statistischen Auswertung beizutragen weiß, sei hiermit aufgefordert, Kontakt zu mir aufzunehmen. Stellen Sie sich vor, ich wäre zu einer Talk-show zum Thema Einwandererkriminalität eingeladen, und Sie müssten mich „briefen“. Ich werde versuchen, aus Ihren Antworten eine *Conclusio* zusammenzustellen und diese dann hier veröffentlichen. Sie bleiben, wie bei mir üblich, stets anonym. Ich betrachte die Sache durchaus als einen Versuch, die Kenntnisse der Leserschaft dieses Tagebuchs im Sinne der gesellschaftlichen Aufklärung zu öffentlicher Wirkung zu bringen; so dürften Medien in Zukunft ja ohnehin funktionieren.

* Demzufolge bestünde die Lösung darin, keine jungen aggressiven Männer aus archaischen Gewaltkulturen mehr ins Land zu lassen? Meine Rede!

PS und als Amuse-Gueule ein Blick in die hierorts gelegentlich zitierte, gestern für Maischbergers Runde aber offenbar irrelevante Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 (die keine Aussagen über „Flüchtlinge“ trifft und nur ermittelte Taten nennt, aber immerhin ein deutliches Bild der Lage zeichnet):

Deutsche Tatverdächtige (dazu zählen auch alle Migranten mit deutschem Pass): 1.457.172

Nichtdeutsche Tatverdächtige: 911.864

Gehen wir *in medias res*.

Straftaten gegen das Leben

Deutsche TV: 2.474

Nichtdeutsche TV: 1.023

Totschlag

Deutsche TV: 1.055

Nichtdeutsche TV: 694

Vergewaltigung

Deutsche TV: 3.944

Nichtdeutsche TV: 1.952

Vergewaltigung überfallartig

Deutsche TV: 455

Nichtdeutsche TV: 237

Vergewaltigung durch Gruppen

Deutsche TV: 194

Nichtdeutsche TV: 166

Raub, räuberische Erpressung

Deutsche TV: 17.644

Nichtdeutsche TV: 11.018

Die ganze PKS hier. Man sieht, wie ich angesichts dieser Zahlen bereits zu konstatieren beliebte, Ausländer sind nicht krimineller als Deutsche. Das Verhältnis beträgt etwa 1,5:1 zu Lasten bzw. zugunsten der (Pass-)Deutschen. Für ein rüstiges Greisenvolk ist das nicht übel.

Pedanten mögen einwenden, dass der Ausländeranteil in Deutschland immer noch unter zehn Millionen, mithin also nur bei etwa 12,5 Prozent liegt. Aber darum hält Merkel doch die Grenzen offen!

Tatsächliche und sogenannte Flüchtlinge bzw. andere uns erst in jüngster Zeit unkontrolliert Zugelaufene sind in dieser Statistik zwar mit enthalten, allerdings verschwinden sie dort auch, denn sie vermischen sich mit Tatverdächtigen aus europäischen Ländern zur großen Schar nichtdeutscher Tatverdächtiger. Immerhin zeigt sich schon jetzt, dass afghanische Kolonisten einen gewissen Vorsprung erkämpft haben. Vorsprung durch Technik aber nur gewissermaßen.

(Im Original erschienen auf Michael Klonovskys Acta Diurna)